

Danksagung

Der vorstehende Text handelt von den vielen kleinen arbeitsalltäglichen Praktiken, die Akteure ausführen um Neues in die Welt zu bringen. Dieser Blick in die Arbeitspraxis steht in einem Spannungsverhältnis zum beiläufigen Konsumieren von Neuigkeiten. Dem Alltagsverbraucher entzieht sich meist das tentative Werden des Kreativen, ihm bleibt nur der Blick auf das geronnene Werk, fern der situativen Justierungen.

Dies gilt gleichermaßen für Bücher über kreative Arbeit. Auch hier bleibt den Lesenden das heterogene Gefüge unzugänglich, innerhalb dessen der Text entstand. Kaum sichtbar sind die konkreten kleinteiligen Anstrengungen mit dem Manuskript, die zahlreichen Befremdungen durch den Forschungsgegenstand, die diskursiven Auseinandersetzungen mit anderen Forschern, Freunden und Familie. Dieses Buch hat aber gerade durch zahlreiche Ideen und Impulse anderer Personen gewonnen, denen ich zu großem Dank verpflichtet bin und die hier daher genannt sein sollen:

Zunächst einmal sind meine Gutachter zu nennen, die die Untersuchung als eine Dissertationsschrift angenommen und bewertet haben. Prof. Dr. Andreas Reckwitz hat die Arbeit von ihren Kinderschuhen an begleitet und mir allerhand Rüstzeug mitgegeben, zugleich hat er ein empirisches Forschen in großer intellektueller Freiheit ermöglicht und mit ermutigender Neugier begleitet. Prof. i.R. Dr. Fritz Böhle ist für seine geduldige Beantwortung meiner Fragen und die vielen wichtigen arbeitssoziologischen Hinweise zu danken; insbesondere aber auch dafür, einen derart kultursoziologischen Blick auf das Thema Arbeit zu betreiben.

Diese Arbeit hätte nicht entstehen können, ohne die beiden Agenturen, bei denen ich als unheimlich neugieriger Praktikant arbeitete und die mir außerordentlich vertrauensvoll einen Einblick in ihr »daily business« ermöglichten. Den Akteuren dieser Organisationen gilt mein herzlicher Dank.

Ebenso sind es die vielen Gespräch mit den Kolleginnen und Kollegen in Konstanz und Frankfurt (Oder) gewesen, die das Gelingen der Arbeit vorangetrieben haben: Anna-Lisa Müller, Hilmar Schäfer, Sophia Prinz, Mareike Clauss, Yasemin Soytemel, Werner Reichmann und Stefan Laube. Anna-Lisa Müller hat als Ge-

sprächspartnerin und Freundin unheimlich geholfen, die unbekannte Gefilde »am See« kennen- und schätzen zu lernen.

Darüber hinaus waren es Begegnungen innerhalb des Exzellenzclusters in Konstanz und innerhalb der AG Methoden, denen ich inhaltliche Impulse, aber auch wichtige Auseinandersetzungen über den Sinn und Unsinn des Promovierens verdanke: Sandro Liniger, Johannes Scheu, Hanna Göbel, Leon Wansleben, Richard Traummüller, Jessica Haas, Vanessa Dirksen waren hier wertvolle Gesprächspartner_innen. Auch haben die Kolloquiumsbesuche in Mainz bei Herbert Kalthoff, Tobias Röhl und Kornelia Engert sehr zur Schärfung des Profils der Arbeit beigetragen. Außerdem gilt mein Dank der ABS und besonders René Salomon für die unbedingte Diskussionsbereitschaft.

Anna-Lisa Müller, Hilmar Schäfer, Sophia Prinz, Hanna Göbel, Steffen Krämer, René Salomon und Mareike Clauss haben über die Zeit einzelne Abschnitte in verschiedenen Stadien gelesen und kritisch kommentiert. Anja Vatter und zuletzt auch Jyri Passanen haben mich beim Verschönern des Textes und der Bilder unkompliziert und selbstverständlich unterstützt. All das hat sehr geholfen.

Ganz maßgeblich geholfen hat die selbstverständliche Unterstützung meiner Eltern und meines Bruders und zwar sowohl als Diskussionspartner als auch als bedingungslose Ermunterer meiner Arbeit. Last but not least gebührt der fraglos größte Dank Anja Vatter, die mich immer wieder gefragt hat, was ich da eigentlich mache und so wichtige Irritationen und produktive Erklärungsnoté hervorgebracht hat. Dank gebührt ebenso unserem Sohn Maxim, der weniger inhaltlich, wohl aber faktisch zur fokussierten Fertigstellung des Manuskripts beigetragen hat. Vor allem ist ihnen beiden dafür zu danken, dass sie darauf bestanden haben, konstant nach Wegen zu suchen, wissenschaftliches Tätigsein und familiäres Zusammensein übereinzubringen. Ihnen sei dieses Buch gewidmet.